



## Ergebnisse Ausblick

## Bisherige Ergebnisse

---

### 8 Jahre imagine – das Festival gegen Rassismus

#### imagine quantitativ

- Grösstes Schweizer Projekt von terre des hommes schweiz
- Jedes Jahr ein Organisationsteam von 40-50 Jugendlichen
- Pro Jahr ca. 10'000 Stunden freiwillige Arbeit
- Von Januar bis Juni mit Workshops, Vorveranstaltungen und dem Festival an der Öffentlichkeit präsent
- Von Januar bis Juni regelmässige Präsenz in Schweizer Medien, Zunahme zum Festival hin

#### 7 Openair Festivals im Herzen von Basel

- 190'000 BesucherInnen
- 800 HelferInnen
- Über 190 Acts
- Das grösste jährlich stattfindende Festival der Nordwestschweiz (frei zugänglich)

#### 6 Jahre Vorveranstaltungen

- 10'000 BesucherInnen
- 40 Veranstaltungen
- Eine stetige Weiterentwicklung schafft immer neue Plattformen

#### 5 Jahre Workshops

- 1'200 TeilnehmerInnen
- 60 Buchungen
- Jedes Jahr ein weiterentwickeltes Angebot für Schulen und Jugendgruppen

#### imagine qualitativ

- Hohe Identifikation der Jugendlichen, einige sind bereits sechs Jahre dabei
- Stetige Weiterentwicklung der Sensibilisierungsarbeit, des „youth-to-youth approach“ und des Partizipationsprozesses
- Sorgfältige Abgabe von Verantwortung, mittlerweile auch von Jugendlichen an Jugendliche
- Die Jugendlichen erarbeiten sich ihr Know-how selbst, mit der Begleitung von terre des hommes schweiz
- Orientierung an den Bedürfnissen der Jugendlichen, sie schaffen immer wieder neue Plattformen um ihre Ideen umzusetzen und die Auseinandersetzung mit Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung in der Öffentlichkeit zu fördern
- imagine und Festival gegen Rassismus sind heute in der Öffentlichkeit zu einem untrennbaren Begriff geworden
- Die externe Evaluation von imagine 2006 durch das Institut für Soziologie der Universität Basel kommt zum Schluss, dass 86% der BesucherInnen das Thema des Festivals kennen und es auch unterstützen

- In der Region hat sich das Festival als „stadtrelevanter“ Anlass etabliert. Bei den Jugendlichen in der Region gehört das Festival zum festen Veranstaltungskalender
- Mix von Kultur, Sensibilisierung, Partizipation und Event
- Hohe Akzeptanz bei staatlichen Stellen, Zusammenarbeit mit den thematischen Fachstellen für Integration und Migration, sowie Jugendfragen

## imagine im Zeitraster

### 2002 - Der Beginn

- Das erste Festival unter dem Motto „Jugendevent gegen Gewalt“ findet statt
- Begleitprogramm mit Filmen im Stadtkino Basel
- Organisationsteam von 20 Personen

### 2003 - Die Bestätigung

- Das Festival, neu mit dem Thema „alltäglicher Rassismus“, wird von den Behörden als „stadtrelevant“ eingestuft
- Podiumsdiskussionen in Basel und Liestal
- Erste Durchführung Break Out-Contest, 7 Veranstaltungen, die Newcomer-Bands komponieren einen Anti-Rassismussong
- Theaternacht, 3 Jugendtheater in einer Nacht zum Thema Rassismus
- Erstmals eine Struktur mit einem Organisationskomitee (OK) und Arbeitsgruppen (AG, 40 Jugendliche)

### 2004 - Der Ausbau

- Die Marke “imagine – Das Festival gegen Rassismus“ wird eingeführt
- Nationalisierung des Break Out-Contests (St. Gallen, Zürich, Interlaken, Basel)
- Theaternacht mit 2 Jugendtheatern in Zusammenarbeit mit dem Jungen Theater Basel
- imagine-Cinéma im Stadtkino mit einer Auswahl von Filmen der Schweizer Jugendfilmtagen
- National ausgeschriebene Bilder- und Literaturwettbewerbe
- Theaterworkshops und Workshops durch BrasilianerInnen an Schulen
- Podiumsdiskussionen an Schulen
- Vorveranstaltungen in Jugendhäusern in Basel

### 2005 - Das Ganzjahres Projekt

- Erstmals über 30'000 BesucherInnen am Festival
- Break Out Contest in Luzern, Aarau, Bern, Liestal und Basel
- Erstes Workshopprogramm mit mehreren Angeboten
- Theaternachmittag im Kulturzentrum Union in Basel
- Erstes imagine international in Recife, Brasilien

### 2006 - Die Etablierung

- Das Festival ist Kickoff-Veranstaltung der Europaratskampagne „all different – all equal“ in der Schweiz (Koordination: Eidgenössisches Departement des Innern)
- Break Out-Contest, letzte Durchführung, 150 Nachwuchsband setzten sich über vier Jahre durch die Komposition mit einem Anti-Rassismussong mit der Thematik auseinander

- Das Workshopangebot enthält den ersten von Jugendlichen vollständig durchgeführten und selbst konzipierten Workshop
- Externe Evaluation des Instituts für Soziologie der Universität Basel. Fazit der externen Evaluation: Die Botschaft wird gehört

### **2007 - Der Beginn des Generationenwechsels**

- Sechs Jugendliche werden unter Begleitung der „älteren“ Generation ins OK nachgezogen (3 Frauen, 3 Männer)
- Ein abwechslungsreiches Programm, Kleinkunst, interaktive Spiele und die thematische Platzgestaltung locken über 35'000 BesucherInnen ans Festival
- Die „premagines“ lösen den Break Out-Contest ab, erstes premagine international
- Die selbst konzipierten Workshops werden ausgebaut, professionelle Begleitung im Vorfeld für die jugendlichen WorkshopleiterInnen, vor allem die eigenen Angebote werden gebucht
- Erstes imagine international in Medellin, Kolumbien. In Recife, Brasilien bereits zum dritten Mal

### **2008 - Der Generationenwechsel ist vollbracht**

- Die „ältere“ Generation hat sich zurückgezogen, zwei davon sind in der Gesamtleitung und für die Begleitung der Jugendlichen im OK zuständig
- In der internen Evaluation stufen die Jugendlichen das Festival organisatorisch und thematisch als eines der Besten ein
- Die premagines in Zürich, Laufen und Basel bieten die Möglichkeit Etablierte- und Nachwuchsbands zu hören
- Es wird wieder ein Bilderwettbewerb ausgeschrieben
- Im Workshopprogramm werden nur noch Eigenkonzipierte angeboten. Die Anzahl der Buchungen steigt nochmals

-----  
Januar 2009 – imagine

## Ausblick imagine 2009

---

Im Zentrum des internen Prozesses wird die definitive Übergabe der Verantwortung an die jüngere Generation sein. Das OK wird, ausser einem Abgang, der durch zwei neue Leute aus den Arbeitsgruppen ersetzt wurde, bestehen bleiben. Im OK sind 5 Frauen und 3 Männer. Die bisherige Gesamtleitung wird es in dieser Form nicht mehr geben. Eine der zwei verbliebenen Personen der „älteren“ Generation übt noch ein punktuelles Coaching aus. Die andere Person übernimmt die Stelle „Jugend und Entwicklung“ bei terre des hommes schweiz und ist somit für die Gesamtleitung von imagine zuständig. Stefan Studer, der Vorgänger, ist neu in der Geschäftsleitung von terre des hommes schweiz und konzentriert sich innerhalb imagine auf die Projektkomponente imagine international.

Das OK kann sich weiterhin auf die Erfahrung der Arbeitsgruppenmitglieder abstützen, die meisten werden dabei bleiben. Für imagine 2009 ist es aber wichtig, dass neue, junge Leute gewonnen werden können, die imagine auch in Zukunft weiter tragen. Viele der Arbeitsgruppenmitglieder sind schon einige Jahre dabei und werden irgendwann abspringen.

Für das Projekt als Ganzes ist Konsolidierung angesagt ist. Was nicht heisst, dass es in den einzelnen Bereichen keine Neuerungen gibt. Die stetige Weiterentwicklung wurde von den Jugendlichen als grosse Stärke von imagine genannt. Die schrittweise Übernahme von Verantwortung, neue innovative Umsetzungsmöglichkeiten der Thematik oder der „youth-to-youth-approach“ kann so garantiert und verfeinert werden.

Auch finanziell wird imagine 2009 gleich viel Mittel benötigen wie im letzten Jahr. Steigende allgemeine Ausgaben wie Abgaben, müssen mit Streichungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden. Erfahrungen haben gezeigt, dass die benötigten finanziellen Mittel den Möglichkeiten und Ressourcen von imagine entsprechen. Eine Erhöhung des Budgets macht zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn.

-----  
 Januar 2009 - imagine